



von Richard F. Ames

*Die Sozialingenieure von heute versäumen es, den Schülern das beizubringen, was sie wirklich wissen müssen. Wie können Sie sicher sein, dass Sie und Ihre Kinder auf die Zukunft vorbereitet werden und wahre und dauerhafte Werte lernen? Die gute Nachricht ist, dass Sie wahre Bildung für sich und Ihre Lieben finden können.*

Die westliche Bildung ist nicht mehr das, was sie einmal war. Wenn Sie Großeltern sind, können Sie sehen, wie sehr sich Ihre Ausbildung von der Ausbildung Ihrer Enkel unterscheidet. Von der „neuen Mathematik“, die das Selbstwertgefühl ebenso fördert wie das genaue Rechnen, bis hin zum „Social Engineering“, das in vielen Klassenzimmern die Grundlagen von Lesen, Schreiben und Rechnen weitgehend ersetzt hat, ist die Bildung in den westlichen Nationen heute weit von den Standards der Vergangenheit entfernt.

Obwohl die meisten der ersten und bekanntesten Universitäten der Vereinigten Staaten im Namen des Christentums gegründet wurden, ignorieren die meisten Pädagogen heute die Grundlage der Wahrheit – Gottes Wort. Den Studenten wird beigebracht, dass es keine Absolutheit und keine letzte Autorität jenseits des eigenen Ichs gibt. Anstatt Gottes ewiges Gesetz zu lernen, lernen sie Humanismus und Materialismus.

Wie sollten Sie das alles einordnen? Was können Sie tun, um sich zu wehren und sicherzustellen, dass Sie und Ihre Lieben die Art von Bildung erhalten, die Ihnen und jenen helfen wird, in den kommenden schwierigen Zeiten zu überleben und zu gedeihen? Und wie können Sie verstehen, was es bedeutet, eine echte Bildung zu erhalten?

## Was soll man lernen?

Als die Bürger von Loudoun County, Virginia, im Juni 2021 eine Kundgebung unter dem Motto „Bildung statt Indoktrination“ abhielten, brachten sie damit ein Anliegen zum Ausdruck, das in den gesamten Vereinigten Staaten immer häufiger anzutreffen ist. Die Organisatoren der Kundgebung wandten sich gegen „eine rücksichtslose und spaltende Agenda, die unsere Gemeinschaft auseinanderreißt und unsere Kinder indoktriniert, anstatt sie zu erziehen“. Zu dieser Agenda gehört es, Neuntklässler über Vergewaltigung und Gruppensex zu unterrichten – Dinge, die völlig unangemessen sind“ („*Rally opposing critical race theory*“ [„Kundgebung gegen die kritische Rassentheorie“], *The Loudoun Times-Mirror*, 12. Juni 2021).

Und das gilt nicht nur für den Bundesstaat Virginia. Immer mehr Bundesstaaten und lokale Schulbezirke halten sich an Lehrpläne, die viele Lehrer und Eltern verärgern. Einigen wird gesagt, dass sie Geschichte nicht in einer Weise unterrichten dürfen, die Rassismus fördert – ein lobenswertes Ziel, das aber so viel Interpretation zulässt, dass manche sagen, es verbiete den Unterricht über die Geschichte der Sklaverei in den USA. Anderen wird gesagt, dass sie lehren müssen, dass ihre Nation „systemisch rassistisch“ ist, aber dass „Anti-Rassismus“ von ihnen verlangt, das Thema je nach Hautfarbe ihrer Schüler anders zu unterrichten.

Wie und warum hat sich also der Schwerpunkt unserer Bildungssysteme verschoben? In den 1960er Jahren waren viele Universitäten zu Horten des Nihilismus und der Anti-Gottes-Stimmung geworden. Beginnend im 19. Jahrhundert hatten sie die Struktur und später die Ideale der deutschen Universitäten und Philosophen übernommen.

Eine Schlüsselfigur unter ihnen war Friedrich Nietzsche, der bekanntlich schrieb: „Gott ist tot; aber so wie die Menschen sind, mag es noch Jahrtausende lang Höhlen geben, in denen sie seinen Schatten zeigen. Und wir – wir müssen auch seinen Schatten noch besiegen!“ (*Die fröhliche Wissenschaft*, 1882). Obwohl er befürchtete, dass die Verbannung des Gottesgedankens vorübergehend zu einer Zeit des Chaos führen würde, freute sich Nietzsche auf neue Werte, die die Menschheit in Abwesenheit der Verehrung eines Schöpfers schaffen könnte. Diese gottfeindliche Philosophie lebt bis heute in den Köpfen radikaler Akademiker, liberaler Sozialarchitekten und immer größerer Teile der Öffentlichkeit fort. Das *Time Magazine* stellte 1966 sogar auf seiner Titelseite die Frage: „Ist Gott tot?“

Viele Intellektuelle des 18. und 19. Jahrhunderts erkannten richtig, dass sich das Christentum von seinen Ursprüngen entfernt und die heidnischen Bräuche der umgebenden Gesellschaft übernommen hatte. Doch anstatt die moderne Bildung auf dem wahren Christentum aufzubauen, versuchten viele Intellektuelle, diese Grundlage gänzlich zu zerstören. Sie lehnten eine Art von falscher Religion und deren falsche Bildung ab, versuchten aber, sie durch eine gottlose Bildung zu ersetzen, statt durch eine gottgefällige Bildung.

Während immer mehr Eltern die in den Schulen ihrer Kinder vermittelten Werte in Frage stellen, sollten wir uns zunächst fragen, ob eine „wertfreie“

Bildung überhaupt *möglich* ist. Was ist der Schlüssel, um zu bestimmen, was Kinder lernen sollen?

### **Eine ehrliche Bewertung ist erforderlich**

Eltern, die gegen die Mängel im Unterricht ihrer Kinder protestieren, werden zunehmend bloßgestellt und sogar bestraft. Ist das der Weg Gottes? Nein. Im Gegensatz zu modernen Anti-Gottes-Theoretikern, die die Menschen zur Annahme ihrer Ideen zwingen, besteht Gott darauf, dass sein Weg beweisbar und rational ist. Als die Christen in Beröa eine neue Lehre erhielten, nahmen sie sie nicht blindlings an. Wir lesen: „Sie nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte“ (Apostelgeschichte 17, 11). Sie waren nicht nur wissbegierig, sondern sie bewiesen selbst, dass sie die Wahrheit lernten! Schon im Alten Testament versicherte Gott seinem Volk, dass sie seine Wahrheit beweisen könnten. Nachdem er denen, die ihm gehorchen, Segen versprochen hatte, forderte Gott sie auf: „Prüft mich hiermit“ (Maleachi 3, 10).



Wenn heute kluge Studenten linke Lehrer daran erinnern, dass kein marxistischer Staat seine Versprechen gehalten hat, oder rechte Lehrer darüber informieren, dass der Kapitalismus von der menschlichen Natur her ideal ist, um soziale Ungerechtigkeit zu fördern, werden sie wahrscheinlich belächelt – und sogar ihre Noten werden darunter leiden. Aber Gott weiß, dass sein Weg einer Überprüfung standhalten kann. In dem Maße, in dem die Menschen Gottes Weg leben, funktioniert er.

Natürlich wissen Christen, dass kein Sozial- oder Bildungssystem ohne Gott wirklich erfolgreich sein kann. Sie wissen, dass bis zur Wiederkunft Jesu Christi, der die ganze Erde regiert, kein Regierungs- oder Bildungssystem perfekt sein wird. Aber sie wissen auch – aus der Heiligen Schrift und aus Erfahrung –, wie Erfolg aussieht und wie sie das Beste aus ihrem eigenen Leben machen können.

Und es sind nicht nur bibelgläubige Menschen, die die Unzulänglichkeit materialistischer, gottfeindlicher Philosophien erkannt haben. Die Heilige Schrift sagt uns, dass Gottes „unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – seit der Schöpfung der Welt, wenn man es mit Vernunft wahrnimmt, an seinen Werken ersehen [wird]. Darum haben sie keine Entschuldigung“ (Römer 1, 20). Auch ohne biblischen Glauben lehrt uns ein ehrliches Studium der Schöpfung viel über unseren Schöpfer. Vielleicht haben Sie von Antony Flew (1923-2010) gelesen, dem britischen Philosophen, der seine atheistischen Kollegen schockierte, als er zugab, dass er durch rationales Denken zum

Glauben an Gott gelangt war. Es überrascht nicht, dass ihn dies Freunde und Respekt unter seinen akademischen Kollegen kostete.

Christen, die Flews Geschichte hochleben lassen, vernachlässigen oft einen wichtigen Teil. Obwohl er seinen früheren Atheismus aufgab, bekannte sich Flew nie zum Glauben an den Gott der Bibel. Sein rationales Denken führte ihn lediglich zu der ehrlichen Erkenntnis, dass es einen Schöpfergott geben muss. Zeigt dies einen Fehler in Flews Logik? Nein. Christus sagte seinen Anhängern: „Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage“ (Johannes 6, 44). Gott beruft die meisten Menschen jetzt noch nicht; er wird sie im Millennium und beim Gericht des Großen Weißen Throns berufen. Aber auch heute schon werden ehrliche Studenten der Philosophie und Wissenschaft es Flew gleichtun und erkennen, dass es einen Gott gibt, den wir durch seine Schöpfung erkennen können. Ehrliche Wissenschaftler und Philosophen werden zugeben, dass es vieles gibt, was sie mit Materialismus allein nicht erklären können.

## **Was macht das Lernen möglich?**

Der Mensch wurde geschaffen, um zu lernen. Aber auch Tiere können lernen – sind wir also nur die fortschrittlichsten unter den Tieren? Die meisten modernen Pädagogen würden dieser falschen darwinistischen Vorstellung zustimmen. Dennoch erbringt das menschliche Gehirn weit mehr „Leistung“ für sein Gewicht als das Gehirn jeder anderen Spezies, und Wissenschaftler kommen immer mehr dazu, die Bedeutung des Bewusstseins als einen Faktor zu betrachten, der über die reine Gehirnc Chemie hinausgeht. Diese Sichtweise ist zwar nicht die vorherrschende wissenschaftliche Ansicht, stimmt aber mit den Aussagen der Heiligen Schrift überein. Der Apostel Paulus schrieb: „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist?“ (1. Korinther 2, 11).

Dieser Geist, den Paulus beschreibt, ist weder der Heilige Geist noch eine „unsterbliche Seele“. Es ist eine geistige Essenz, die mit dem physischen Gehirn zusammenarbeitet, um den Menschen weit über das Tier hinaus zu befähigen (Hiob 32, 8). Dieses Verständnis bringt Wissenschaft und Heilige Schrift in Einklang und erklärt einen Aspekt des menschlichen Geistes, der den meisten Pädagogen ein Rätsel bleibt. Eine Bildung, die sich ausschließlich auf materielles und physisches Wissen stützt, ist bedauerlicherweise unzureichend. Wenn ein Bildungssystem die Existenz Gottes und des Geistes ablehnt, *lehnt es die größte Wirklichkeit ab*.

## **Characterbildung für das Leben**

Selbst wenn unser modernes Bildungssystem nicht alle Antworten liefert, die wir suchen, sollten wir zumindest von diesem System selbst beeindruckt

sein. Sicherlich können die Universitäten einige Bereiche des materiellen Wissens erfolgreich vermitteln. Aber wahre Bildung, so wie die Heilige Schrift sie darstellt, geht weit über die Vermittlung von Wissen hinaus; sie muss die geistlichen Werte lehren, die allen anderen Bestrebungen ihren letzten Sinn geben. Kann jemand wirklich gebildet sein, ohne den Unterschied zwischen Recht und Unrecht zu kennen?

Der Apostel Paulus verurteilt mit Nachdruck diejenigen, die die Wirklichkeit Gottes ablehnen: „Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alles gottlose Leben und alle Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten. Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart... Die sich für Weise hielten, sind zu Narren geworden“ (Römer 1, 18-22).

In der ganzen Bibel wird die gottfeindliche Bildung scharf angeklagt: „Die Toren sprechen in ihrem Herzen: »Es ist kein Gott.« Sie taugen nichts; ihr Treiben ist ein Gräuel; da ist keiner, der Gutes tut“ (Psalm 14, 1-2).

Gott möchte in seinem Volk einen heiligen und gerechten Charakter entwickeln, und er möchte, dass sein Volk in der Art von Gotteserkenntnis wächst, die dazu führt, dass es sich seinem Heiligen Geist unterordnet und Gutes tut (vgl. Matthäus 4, 4; Lukas 4, 4). Wenn wir Gottes Wort studieren und bei allem, was wir denken, sagen und tun, biblisches Wissen anwenden, können wir beginnen, die Bedeutung von Jesu Aussage zu verstehen: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge“ (Johannes 10, 10).

Aber wie erkennt man ein Leben in Fülle? Die Griechen suchten nach Weisheit und die Juden nach wundersamen Zeichen der Macht Gottes. Der Apostel Paulus erklärte, dass der Sohn Gottes diese beiden Elemente weit über die Grenzen des sterblichen Menschen hinaus verkörperte: „Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit ist stärker, als die Menschen sind“ (1. Korinther 1, 22-25).

In der Tat beruft Gott nur sehr wenige von denen, die die Welt als „weise“ oder „edel“ ansieht – die Reichen, Mächtigen und Intellektuellen. „Seht doch, Brüder und Schwestern, auf eure Berufung. Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme sind berufen. Sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache... auf dass sich kein Mensch vor Gott rühme“ (1. Korinther 1, 26-27.29).

So *sehr* hasst Gott die Eitelkeit. Diejenigen, die sich für so weise halten, dass sie sich „vor Gott rühmen“, sind nicht diejenigen, die Gott berufen wird. Vielmehr wird Gott „töricht“ Christen seine Wahrheit offenbaren, wenn sie einen reumütigen, demütigen und belehrbaren Geist haben. Wie der Apostel Paulus schrieb: „Wer unter euch meint, weise zu sein in dieser Welt, der werde ein Narr, dass er weise werde. Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben: »Die Weisen fängt er in ihrer List«“ (1. Korinther 3, 18-19).

## **Bauen Sie auf dem richtigen Fundament auf**

Das von Jesus Christus und den Aposteln gelehrt und praktizierte Christentum ist ein Beispiel für alle Zeiten. Es war ein Beispiel für den Gehorsam gegenüber Gottes geistlichen Gesetzen – den Zehn Geboten – und dem Weg der Liebe, den Jesus Christus lehrte, der zu seinen Nachfolgern sagte: „Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Johannes 8, 31-32).

Leider bleibt ein großer Teil der Welt in Dunkelheit und Unwissenheit. Ganze Kulturen, Völker und Nationen sind durch falsche Bildung geblendet. Im Buch der Offenbarung lesen wir eine schockierende Aussage: „Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen“ (Offenbarung 12, 9). Dieser große gefallene Engel, der „Teufel und Satan“ genannt wird, verführt nicht nur einige wenige Menschen, sondern die große Mehrheit. Allein die Tatsache, dass man zu dem Drittel der Menschheit gehört, das sich „christlich“ nennt, ist *keine Garantie* dafür, dass man nicht verführt ist.

Aber was ist das für eine Wahrheit, über die Satan die ganze Welt verführt? Natürlich gibt es eine wissenschaftliche Wahrheit, die getestet und überprüft werden kann. Die Wissenschaft kann bis zu einem gewissen Grad das „Was“ und „Wie“ der Naturgesetze beschreiben – aber sie kann nicht das „Warum“ unserer Existenz erklären. Eine solche Wahrheit kann nur vom Schöpfer erklärt werden. Und was sagt der Schöpfer über die Wahrheit? Als Jesus in der Nacht vor seiner Kreuzigung zu seinem Vater betete, betete er für seine Jünger: „Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.“ (Johannes 17, 17).

Ja, das Wort Gottes ist Wahrheit. Sie müssen sich selbst beweisen, dass die Bibel die Offenbarung des Schöpfers Gottes ist. Der Apostel Paulus schrieb: „alle Schrift, [ist] von Gott eingegeben“ (2. Timotheus 3, 16). Das griechische Wort, das mit „eingegeben“ übersetzt wird, ist *theopneustos*, was „göttlich gehaucht“ bedeutet. Die *World English Bible* übersetzt dies mit: „Jede Schrift ist von Gott eingehaucht“. Als Paulus dies schrieb, waren die Bücher, die wir als „Altes Testament“ bezeichnen, die einzige kanonisierte Schrift, doch heute wollen viele Christen die klaren Lehren des Alten Testaments ignorieren. Sogar das Neue Testament selbst sagt uns, dass die ganze Schrift von Gott eingegeben ist.

## **Gott selbst: Der größte Lehrer überhaupt**

Wahre Bildung muss sich auf die Wahrheit Gottes stützen. Alle anderen Grundlagen sind letztlich wertlos. Nur ein Christ, der bereit ist, von dem großen

Lehrer zu lernen und seinem Beispiel zu folgen, wird ein richtiges Fundament legen, auf dem er Wissen empfangen kann. Jesus Christus lehrte seine Jünger: „Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote“. Dann zählte er einige der Zehn Gebote auf (Matthäus 19, 17-19).

Warum sind die Zehn Gebote die Grundlage der wahren Bildung? Weil sie uns klar und deutlich sagen, was richtig und was falsch ist. Sie offenbaren den Weg des Friedens und des Wohlstands, den Gott für die gesamte Menschheit vorsieht. Was geschieht mit denen, die Gottes klare Gesetze ignorieren? Der Apostel Paulus schrieb: „Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten“ (Galater 6, 7-8).

König David schrieb über die Bildung, die aus einem soliden Fundament kommt: „Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich sinne ich ihm nach. Du machst mich mit deinem Gebot weiser, als meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz. Ich habe mehr Einsicht als alle meine Lehrer; denn über deine Zeugnisse sinne ich nach. Ich bin klüger als die Alten; denn ich halte deine Befehle. Ich verwehre meinem Fuß alle bösen Wege, dass ich dein Wort halte. Ich weiche nicht von deinen Ordnungen; denn du lehrest mich“ (Psalm 119, 97-102).

Gott lehrte König David – und er will sein ganzes Volk lehren. Wenn Sie anfangen, die geistlichen Gesetze Gottes anzuwenden, wie sie in der Bibel gelehrt und von Jesus Christus in der Bergpredigt verherrlicht werden, können Sie zu größerem Verständnis und wahrer Erkenntnis gelangen. In Psalm 111, 10 heißt es: „Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. Wahrhaft klug sind alle, die danach tun“.

Wenn Sie versuchen, ihm zu gehorchen, wird Gott Ihnen durch den Heiligen Geist geistliche Erkenntnis offenbaren. Paulus fährt fort, den Unterschied zwischen der Erkenntnis eines bekehrten Christen und eines unbekehrten Menschen zu erklären: „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, damit wir wissen, was uns von Gott geschenkt ist“ (1. Korinther 2, 11-12).

So wie ein tierisches Gehirn die „Dinge des Menschen“ nicht verstehen kann, kann auch der fleischliche, natürliche Verstand des Menschen die „Dinge Gottes“ nicht verstehen. Paulus fährt fort zu erklären: „Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden“ (1. Korinther 2, 14). Die geistliche Wahrheit wird geistlich begriffen; sie kann nicht durch den natürlichen menschlichen Verstand erkannt werden, es sei denn durch die Gabe des Heiligen Geistes Gottes (Apostelgeschichte 2, 38).

## Wahre Bildung kann auch Ihnen verfügbar sein

Weil sie die wahre Bildung abgelehnt hat, kennt unsere moderne Welt den Weg zum wahren Frieden nicht. Aber Christen können die Wahrheit kennen und sich auf die baldige Zeit freuen, in der alle Völker endlich Schüler des großen Erziehers werden. Wir brauchen die Schulen und Hochschulen der Welt nicht zu meiden, aber wir müssen sie mit dem richtigen Verständnis angehen. Wir können die Vorteile moderner Bildungseinrichtungen nutzen, um marktfähige Fähigkeiten und Fachkenntnisse zu erlernen, unsere Sprachkenntnisse zu verbessern oder die Weltgeschichte und die Wissenschaften zu studieren – aber wir müssen dies mit offenen Augen tun und darauf achten, den Unterschied zwischen hilfreicher Bildung, die uns Fähigkeiten und Wissen vermittelt, um unser Leben zu verbessern, und schädlicher Indoktrination zu erkennen, die darauf abzielt, unsere Werte an den fleischlichen und weltlichen Materialismus anzupassen, der in unserer Welt so weit verbreitet ist.

Gottes Wort gibt eine inspirierende Beschreibung der Bildung in der Zeit des Reiches Gottes: „Viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufgehen zum Berg des HERRN, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Nationen und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“ (Jesaja 2, 3-4).

Ein solcher Friede wird der Welt nur durch wahre Bildung im kommenden Reich Gottes zuteil werden – aber Sie als Christ können diesen Frieden schon jetzt haben. Eine Revolution in der Bildung wird bald die ganze Welt erfassen, aber Sie können das Gleiche in Ihrem eigenen Leben erreichen, indem Sie Ihr Bibelstudium zur Grundlage all Ihrer anderen Studien machen. Wie Jesus Christus sagte: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14, 6). Diese Wahrheit wird Ihr Leben für immer revolutionieren.

BOI, März 2022  
© 2022 Living Church of God  
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Education or Indoctrination?*  
*Diese Publikation darf nicht verkauft werden!*

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,  
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.  
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

---

### Kontaktadressen

---

Hauptbüro Vereinigte Staaten:  
**Living Church of God**  
P.O. Box 3810  
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:  
**Living Church of God**  
Box 111, 43 Berkeley Square  
London W1J 5FJ  
Tel./Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:  
**Welt von Morgen**  
Postfach 111 545  
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>